

Botschaft**zum Gesetzesentwurf zur Aufhebung der Gesetzgebung über die kantonale Technikerschule für Informatik bzw. die Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik (HFW)**

Der Staatsrat des Kantons

an den

Grossen Rat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete

Wir freuen uns, Ihnen zusammen mit der vorliegenden Botschaft den Gesetzesentwurf zur Aufhebung der Gesetzgebung über die kantonale Technikerschule für Informatik (TS) bzw. die Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik (HFW) in Siders zu unterbreiten.

1. Geschichtlicher und chronologischer Rückblick

Im Januar 1986 wurde in Siders die Technikerschule für Informatik eröffnet, die während zwei Jahren in Form eines privatwirtschaftlichen Verbands geführt wurde.

Am 25. März 1988 wurde die Schule in das höhere Berufsbildungssystem des Kantons Wallis integriert (Gesetz betreffend die Schaffung einer kantonalen Technikerschule für Informatik [TS] in Siders).

1993 wurde die Schule vom Bund als Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik anerkannt.

Im Rahmen der Aufwertung der Berufslehren schaffte der Bundesrat 1995 die Fachhochschulen (FH) und integrierte diese in das Hochschulnetzwerk Schweiz (Universitäten, ETHs, FH).

1997 beteiligte sich die Direktion der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik aktiv an der Westschweizer Arbeitsgruppe zur Schaffung eines FH-Studiengangs in Wirtschaftsinformatik, der in den Bereich Wirtschaft & Dienstleistungen integriert wurde.

Im Oktober 1997 eröffnete die Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik ihre ersten FH-Pilotklassen.

Am 15. Juni 1998 reichte die Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) auf der Grundlage der Vorschläge der Eidgenössischen Fachhochschulkommission vom Herbst 1997 ein formelles Gesuch um Anerkennung des Studiengangs Wirtschaftsinformatik ein, der von den Hochschulen für Wirtschaft angeboten werden sollte.

Am 23. Juni 1999 erteilte der Bundesrat der HES-SO die Genehmigung zur Eröffnung eines Studiengangs Wirtschaftsinformatik, der rückwirkend anerkannt wurde.

2. Stand am 31. Oktober 1997

Zu Beginn des Studienjahres 1997/1998, bei der Eröffnung der FH-Pilotklassen, umfasste das Gesamtangebot in Wirtschaftsinformatik:

- einen Vollzeit-Studiengang FH (3 Jahre) an der Fachhochschule Wallis;
- einen Vollzeit-Studiengang HF (2 Jahre) an der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik;
- einen berufsbegleitenden Studiengang HF (3 Jahre) an der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik.

2.1. Vollzeit-Studiengang Wirtschaftsinformatik FH

Gemäss dem von den Westschweizer Hochschulen für Wirtschaft im Studienjahr 1997/1998 gemeinsam angewandten Verfahren wurde **der neue FH-Studiengang Wirtschaftsinformatik in das Studienangebot der Fachhochschule Wallis (FH-Wallis) integriert**. Der Studiengang erfüllt gemäss seiner Anerkennung durch den Bund die vier Aufgaben der Fachhochschulen, zu denen die Grundausbildung sowie **Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten** gehören. Zusammen mit dem Studiengang Betriebsökonomie bildet er den Bereich **Wirtschaft & Dienstleistungen in Siders**.

2.2. Studiengang Wirtschaftsinformatik HF – Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik

Angesichts der hohen Marktnachfrage sowie der Entwicklung des Internets und dessen kommerziellen Nutzung wurde das Ausbildungsangebot der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik aufrechterhalten.

3. Entwicklung der Nachfrage und des Markts

Die Verleihung der ersten Diplome als Wirtschaftsinformatiker FH 2000/2001 führte zu einer grundlegenden Veränderung des Stellenwerts dieser Diplome. Der FH-Titel wurde für Arbeitgeber und anschliessend auch für Kandidaten im Hinblick auf ihren Einstieg ins Berufsleben zur Norm. Dies hatte eine Entwertung des Diploms als Wirtschaftsinformatiker HF zur Folge.

Das Platzen der Internet-Blase, das für den Informatiksektor zwischen 2000 und 2003 schwerwiegende Konsequenzen hatte, führte zudem auf dem Arbeitsmarkt zu einer angespannten Situation.

Nach einer rund 15-jährigen, von einer starken Nachfrage geprägten Periode, verlor die Ausbildung zum Wirtschaftsinformatiker in den Jahren 2003 und 2004 bei den Jungen zusehends an Attraktivität. Die Situation dieses Studiengangs war zwar vergleichbar mit derjenigen der anderen technischen Studiengänge, aber dennoch um einiges schlechter. Ohne einen starken Marktaufschwung oder einen grundlegenden Umbruch war eine Neustrukturierung des Angebots durch die Aufhebung sich überschneidender Produkte unvermeidbar.

4. Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik: starker Rückgang der Zulassungen

Im Studienjahr **2002/2003** verzeichnete die Schule zum ersten Mal in ihrer Geschichte einen Rückgang der Zahl der Anmeldungen. Diese Entwicklung wurde angesichts der Eröffnung des Studiengangs FH zwar erwartet, aber durch die schlechte Lage des Informatiksektors noch verstärkt.

Diese Tendenz bestätigte sich im Studienjahr **2003/2004**: Die Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik verzeichnete einen starken Rückgang ihrer Studentenzahl (./ 41).

Im Studienjahr **2004/2005** erreichte die Schule die für die Eröffnung von Klassen erforderliche kritische Masse nicht.

5. Endgültige Schliessung der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik FH und sein Forschungs- und Entwicklungsinstitut spielen für die Diversifikation und die Triebkraft der Walliser Wirtschaft eine tragende Rolle. Sie bilden das Zentrum des TechnoArk in Siders.

Zur **Sicherstellung der Nachhaltigkeit dieser Aktivitäten** sollten die negativen Auswirkungen der internen Konkurrenz, die durch die Aufrechterhaltung zweier unterschiedlicher Studiengänge entstand, aufgehoben werden.

Die Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik nahm ihre gesetzlichen Verpflichtungen (Grundausbildung und Weiterbildung) bis zur Verleihung der letzten Diplome und Zertifikate Ende 2006 wahr.

5.1. Finanzielle Aspekte

Die Kosteneinsparungen (Nettoaufwand), die durch die Schliessung der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik erzielt wurden, werden auf CHF 1'200'000.- geschätzt (im Vergleich zu 2002/2003).

5.2. Soziale und wirtschaftliche Aspekte

Die Schliessung der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik auf 2006 wurde 2004 beschlossen. Das Personal und die Mitglieder des Lehrkörpers wurden rasch darüber informiert. Die Begleitmassnahmen – Annahme von Kündigungen von Lehrpersonen, punktuelle und leichte Senkung des Beschäftigungsgrads, Verschiebung von Personal und Aktivitäten innerhalb der FH-Wallis in allen Fällen, wo dies eine akzeptable Lösung darstellte – ermöglichten eine erfolgreiche Durchführung dieser Schliessung. Dank einer guten Projektleitung konnten alle Fälle zufrieden stellend und unter Wahrung der Interessen aller Beteiligten geregelt werden.

6. Schlussfolgerung

Die Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik spielte bei der Einführung der neuen Technologien im Wallis eine tragende Rolle. Seit ihrer Gründung im Jahr 1988 hatte sie 632 Wirtschaftsinformatiker HF ausgebildet. Ihre Weiterentwicklung hat zur Schaffung des FH-Studiengangs geführt, der in die Fachhochschule Westschweiz integriert ist. 2006 wurde die Schule geschlossen. Diese Tatsache soll nun durch die Aufhebung aller Gesetzestexte in Zusammenhang mit dieser ehemaligen Höheren Fachschule bestätigt werden.

Wir hoffen, dass der Grosse Rat den Entwurf, den wir ihm mit dieser Botschaft vorlegen, annimmt und versichern Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, unserer vorzüglichen Hochachtung und empfehlen Sie, samt uns, dem Machtschutz Gottes.

Sitten, den 29. August 2007

Der Präsident des Staatsrats: **Jean-Jacques Rey-Bellet**
Der Staatskanzler: **Henri v. Roten**